

Der Schleier ist gelüftet – Teil 54

Übersetzung des Buches „The Book of Revelation“ von Clarence Larkin

DIE SIEBEN NEUEN DINGE

1. Der neue Himmel

Offenbarung Kapitel 21, Vers 1a

Dann sah ich EINEN NEUEN HIMMEL ...

Das Wort „**HIMMEL**“ steht hier in der Einzahl, genauso wie in:

1.Mose Kapitel 1, Vers 1

Im Anfang schuf Gott DEN HIMMEL und die Erde.

Dies grenzt eindeutig den Schöpfungsakt auf unseren eigenen Planeten ein und bezieht sich nicht auf den ganzen Sternenhimmel oder auf die Stern-Welträume des Universums. Unter einem **neuen Himmel** müssen wir von daher eine neue Atmosphäre für die neue Erde verstehen.

2. Die neue Erde

Offenbarung Kapitel 21, Vers 1b

... und EINE NEUE ERDE; denn der erste Himmel und die erste Erde waren verschwunden, und auch das Meer ist nicht mehr da.

Der erste Himmel und die erste Erde sind in einer undatierten Vergangenheit erschaffen worden. Die Heilige Schrift beginnt mit der außergewöhnlichen Erklärung:

1.Mose Kapitel 1, Verse 1-2

1 IM ANFANG SCHUF Gott den Himmel und die Erde; 2 die Erde war aber eine Wüstenei und Öde, und Finsternis lag über der weiten Flut (dem Urmeer), und der Geist Gottes schwebte (brütend) über der Wasserfläche.

Dass diese Erde ursprünglich nicht als „**Wüstenei und Öde**“ erschaffen wurde, wird klar, wenn wir folgende Bibelstelle lesen:

Jesaja Kapitel 45, Vers 18

Denn so hat der HERR gesprochen, Der Schöpfer des Himmels, Er, Der (wahre) Gott, Der die Erde gebildet und gemacht hat – Er hat sie hergerichtet (festgestellt); NICHT ZU EINER EINÖDE hat Er sie geschaffen, nein, um bewohnt zu werden, hat Er sie gebildet –: „ICH bin

der HERR und keiner sonst!“

Jeremia Kapitel 4, Verse 23-26

23 Ich blicke die Erde an: Ach, sie ist wüst und öde! Und zum Himmel empor: Sein Licht ist verschwunden! 24 Ich blicke die Berge an: Ach, sie beben, und alle Hügel schwanken! 25 Ich blicke umher: Ach, kein Mensch ist da, und alle Vögel des Himmels sind entflohen! 26 Ich blicke umher: Ach, das Fruchtgefilde (Juda) ist eine Wüste, und alle seine Städte sind zerstört: Nach dem Willen des HERRN, infolge der Glut Seines Zorns!

Was ist geschehen, dass die Erde zu einer **Wüste** wurde, nachdem dies von ihrer ursprünglichen Schöpfung nicht ausdrücklich gesagt wurde. Eine schreckliche Katastrophe musste sie befallen haben.

Außerdem ist durch den Beitrag über den Sündenfall von Adam und Eva offensichtlich, dass die Sünde bereits **VOR** der Erschaffung des Menschen existiert hat.

Hesekiel Kapitel 28, Verse 12-19

12 »Menschensohn, stimme ein Klagelied an über den König von Tyrus und sage zu ihm: ›So hat Gott der HERR gesprochen: Der du das Bild der Vollkommenheit warst, voll von Weisheit und von vollendeter Schönheit: 13 In Eden, dem Garten Gottes, befandest du dich, allerlei Edelsteine bedeckten deine Gewandung: Karneol, Topas und Jaspis, Chrysolith, Beryll und Onyx, Saphir, Rubin und Smaragd, und aus Gold waren deine Einfassungen und die Verzierungen an dir gearbeitet; am Tage deiner Erschaffung wurden sie eingesetzt. 14 Du warst ein gesalbter schirmender Cherub: ICH hatte dich dazu bestellt; auf dem heiligen Götterberge weiltest du, inmitten feuriger Steine wandeltest du. 15 Unsträflich warst du in all deinem Tun vom Tage deiner Erschaffung an, bis Verschuldung an dir gefunden wurde. 16 Infolge deines ausgedehnten Handelsverkehrs füllte sich dein Inneres mit Frevel, und als du dich versündigt hattest, trieb ICH dich vom Götterberge weg, und der schirmende Cherub verstieß dich aus der Mitte der feurigen Steine. 17 Dein Sinn war hochfahrend geworden infolge deiner Schönheit, und du hattest deine Weisheit außer Acht gelassen um deines Glanzes willen; darum schleuderte ICH dich auf die Erde hinab und gab dich vor Könige hin, damit sie eine Augenweide an dir hätten. 18 Infolge der Menge deiner Verschuldungen, durch die Unehrllichkeit deines Handelsbetriebes hattest du deine Heiligtümer entweiht; darum habe ICH ein Feuer aus deiner Mitte hervorbrechen lassen, das dich verzehrt hat, und ICH habe dich in Asche auf die Erde hingelegt vor den Augen aller, die dich sahen. 19 Alle, die dich unter den Völkern gekannt haben, sind über dich (über dein Geschick) entsetzt; ein Ende mit Schrecken

hast du genommen: Du bist dahin für immer!««

Jesaja Kapitel 14, Verse 12-14

12 »O wie bist du vom Himmel gefallen, du Glanzgestirn, Sohn der Morgenröte! Wie bist du zu Boden geschmettert, du Besieger der Völker, 13 der du dachtest in deinem Sinn: »In den Himmel will ich hinaufsteigen, hoch über den Sternen Gottes meinen Thron aufrichten, will auf dem Berge der Zusammenkunft (dem Götterberge) mich niederlassen im äußersten Norden! 14 Ich will über die Wolkenhöhen hinauffahren, will mich dem Höchsten gleich machen!«

Die Schlussfolgerungen aus diesen beiden Bibelpassagen ist, dass Satan, als die Erde ursprünglich erschaffen wurde, ihre Verwaltung übernehmen sollte. Doch dann rebellierte er und seine Engel und führten die Einwohner der ursprünglichen Erde in die Irre. Und die Angehörigen dieser prä-adamitischen Rasse sind jetzt die Dämonen, die, wenn ihnen Freiheit gewährt wird, versuchen, sich wieder in Menschen zu verkörpern, damit sie wieder auf der Erde wohnen können.

Es ist klar ersichtlich, dass die ursprüngliche Erde bewohnt war, denn sonst hätte Gott Adam und Eva nicht gesegnet und gesagt:

1.Mose Kapitel 1, Vers 28

Gott segnete sie dann mit den Worten: »Seid fruchtbar und mehrt euch, füllt die Erde an und macht sie euch untertan und herrscht über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels und über alle Lebewesen, die auf der Erde sich regen!«

Im Originaltext heißt es „**füllt die Erde WIEDER an**“. Es ist allerdings nicht davon auszugehen, dass diese Prä-Adamiten Menschen waren wie wir es sind; denn es wurden bisher keine menschlichen Überreste von der Zeit vor der Erschaffung von Adam und Eva gefunden.

Petrus nennt die ursprünglichen Erde „**die damalige Welt**“ in:

2.Petrusbrief Kapitel 3, Vers 6

Und eben deshalb ist DIE DAMALIGE WELT im Wasser durch Überflutung ZUGRUNDE GEGANGEN.

Es ist offensichtlich, dass Petrus sich da nicht auf Noahs Flut bezieht, weil der Planet Erde in den Tagen von Noah **nicht zugrunde gegangen ist**. Und Petrus fügt noch hinzu:

2.Petrusbrief Kapitel 3, Vers 7

Der GEGENWÄRTIGE Himmel und die (JETZIGE) Erde dagegen sind durch dasselbe Wort FÜR DAS FEUER AUFGESPART und werden für

den Tag des Gerichts und des Untergangs der gottlosen Menschen aufbewahrt.

Mit der „**jetzigen Erde**“ meint er hier die Erde, die seit der Wiederherstellung der Erde existiert wie beschrieben in:

1.Mose Kapitel 1, Verse 3-31

3 Da sprach Gott: »Es werde Licht!«, und es ward Licht. 4 Und Gott sah, dass das Licht gut war; da schied Gott das Licht von der Finsternis 5 und nannte das Licht »Tag«, der Finsternis aber gab Er den Namen »Nacht«. Und es wurde Abend und wurde Morgen: Erster Tag. 6 Dann sprach Gott: »Es entstehe ein festes Gewölbe inmitten der Wasser und bilde eine Scheidewand zwischen den beiderseitigen Wassern!« Und es geschah so. 7 So machte Gott das feste Gewölbe und schied dadurch die Wasser unterhalb des Gewölbes von den Wassern oberhalb des Gewölbes. 8 Und Gott nannte das feste Gewölbe »Himmel«. Und es wurde Abend und wurde Morgen: Zweiter Tag. 9 Dann sprach Gott: »Es sammle sich das Wasser unterhalb des Himmels an einen besonderen Ort, damit das Trockene (das feste Land) sichtbar wird!« Und es geschah so. 10 Und Gott nannte das Trockene »Erde« (Land), dem Wasser aber, das sich gesammelt hatte, gab Er den Namen »Meer« (Weltmeer). Und Gott sah, dass es gut war. – 11 Dann sprach Gott: »Die Erde lasse junges Grün sprossen, samentragende Pflanzen und Bäume, die je nach ihrer Art Früchte mit Samen darin auf der Erde tragen!« Und es geschah so: 12 Die Erde ließ junges Grün hervorgehen, Kräuter, die je nach ihrer Art Samen trugen, und Bäume, die Früchte mit Samen darin je nach ihrer Art trugen. Und Gott sah, dass es gut war. 13 Und es wurde Abend und wurde Morgen: Dritter Tag. 14 Dann sprach Gott: »Es sollen Lichter (Leuchten) am Himmelsgewölbe entstehen, um Tag und Nacht voneinander zu scheiden; die sollen Merkzeichen sein und zur (Bestimmung von) Festzeiten sowie zur (Zählung von) Tagen und Jahren dienen; 15 und sie sollen Lichter (Leuchten) am Himmelsgewölbe sein, um Licht über die Erde zu verbreiten!« Und es geschah so. 16 Da machte Gott die beiden großen Lichter: Das größere Licht zur Herrschaft über den Tag und das kleinere Licht zur Herrschaft über die Nacht, dazu auch die Sterne. 17 Gott setzte sie dann an das Himmelsgewölbe, damit sie Licht über die Erde verbreiteten 18 und am Tage und in der Nacht die Herrschaft führten und das Licht von der Finsternis schieden. Und Gott sah, dass es gut war. 19 Und es wurde Abend und wurde Morgen: Vierter Tag. 20 Dann sprach Gott: »Es wimmele das Wasser von einem Gewimmel lebender Wesen, und Vögel sollen über der Erde am Himmelsgewölbe hin fliegen!« 21 Da schuf Gott die großen Seetiere und alle Arten der kleinen Lebewesen, die da sich regen, von denen die Gewässer wimmeln, dazu alle Arten der beschwingten Vögel. Und Gott sah, dass es gut war. 22 Da segnete Gott

sie mit den Worten: »Seid fruchtbar und mehret euch und erfüllet das Wasser in den Meeren, und auch die Vögel sollen sich auf der Erde mehren!« 23 Und es wurde Abend und wurde Morgen: Fünfter Tag. 24 Dann sprach Gott: »Die Erde bringe alle Arten lebender Wesen hervor, Vieh, Kriechgetier (Gewürm) und wilde Landtiere, jedes nach seiner Art!« Und es geschah so. 25 Da machte Gott alle Arten der wilden Landtiere und alle Arten des Viehs und alles Getier, das auf dem Erdboden kriecht, jedes nach seiner Art. Und Gott sah, dass es gut war. – 26 Dann sprach Gott: »Lasst uns Menschen machen nach unserem Bilde, uns ähnlich, die da herrschen sollen über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels, über das (zahme) Vieh und über alle (wilden) Landtiere und über alles Gewürm, das auf dem Erdboden kriecht!« 27 Da schuf Gott den Menschen nach Seinem Bilde: Nach dem Bilde Gottes schuf Er ihn; als Mann und Weib schuf Er sie. 28 Gott segnete sie dann mit den Worten: »Seid fruchtbar und mehrt euch, füllt die Erde an und macht sie euch untertan und herrscht über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels und über alle Lebewesen, die auf der Erde sich regen!« 29 Dann fuhr Gott fort: »Hiermit übergebe ICH euch alle samentragenden Pflanzen auf der ganzen Erde und alle Bäume mit samentragenden Früchten: Die sollen euch zur Nahrung dienen! 30 Aber allen Tieren der Erde und allen Vögeln des Himmels und allem, was auf der Erde kriecht, was Lebensodem in sich hat, weise ICH alles grüne Kraut der Pflanzen zur Nahrung an.« Und es geschah so. 31 Und Gott sah alles an, was Er geschaffen hatte, und siehe: Es war sehr gut. Und es wurde Abend und wurde Morgen: Der sechste Tag.

Dennoch fügt Petrus hinzu:

2.Petrusbrief Kapitel 3, Vers 13

Wir erwarten aber nach Seiner Verheißung NEUE HIMMEL und EINE NEUE ERDE, in denen Gerechtigkeit wohnt.

Diese Worte von Petrus offenbaren die Tatsache, dass diese Erde 3 Stufen durchläuft.

1.

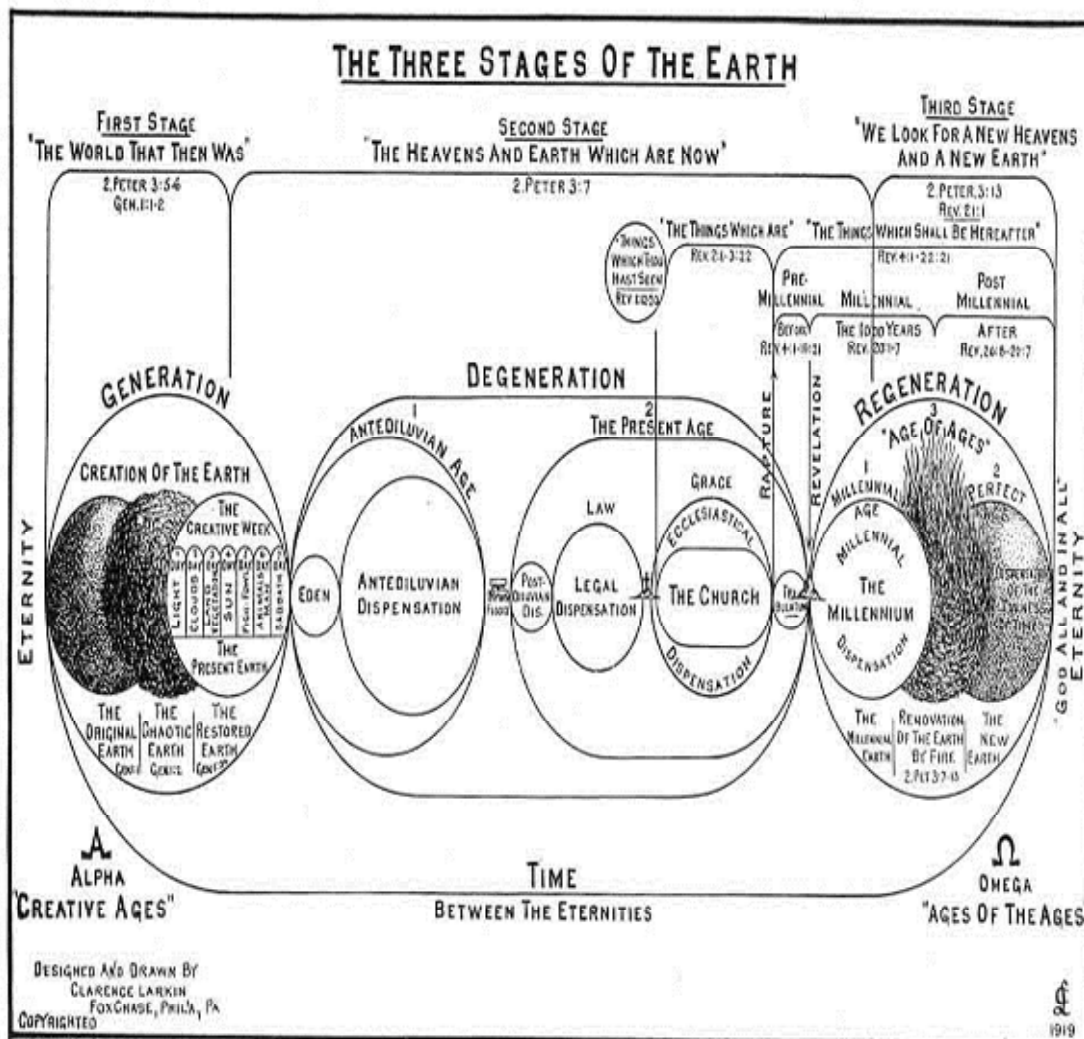
Die ursprüngliche Erde verging durch Wasser.

2.

Die zweite gegenwärtige Erde wird durch Feuer erneuert oder gereinigt.

3.

Und die neue Erde wird für immer existieren.



Es steht außer Frage, dass die Bildung der ursprünglichen Erde Millionen Jahre gedauert hat. Da liegt reichlich Zeit in der Aussage von **1.Mose 1:1: „IM ANFANG SCHUF Gott den Himmel und die Erde“** für all die „**geologischen Zeitalter**“, von denen die Wissenschaft erklärt, dass sie zur **Schaffung der Erde** nötig waren. Es existiert also kein Konflikt zwischen der Bibel und der Wissenschaft im Hinblick auf die Zeit zur Bildung der Erde.

Wie lange die Periode zwischen der Schöpfung der Erde bis zu der Zeit, in welcher sie zur „**Wüstenei und Öde**“ geworden ist, gedauert hat, wissen wir nicht. Uns ist auch nicht bekannt, wie lange die Erde in diesem wüsten Zustand blieb. Aber als der Zeitpunkt kam, an dem Sich Gott dazu entschloss, sie in einen bewohnbaren Zustand für die Menschen zu versetzen, tat Er dies in **6 Perioden**, die je nachdem länger oder kürzer gedauert haben. Und zusammen mit der 7. oder Sabbat-Periode werden sie „**die Schöpfungswoche**“ genannt.

Diese „6 Perioden“ beschreiben oder schließen nicht die ursprüngliche Schöpfung ein. Das Wort „**schuf**“ erscheint in **1.Mose 1:1** erst wieder in **Vers 21**, welcher den **5. Tag** beschreibt. Gott „**schuf**“ das „**Licht**“ NICHT am 1. Tag,

denn Er SPRACH einfach: „**Es werde Licht**“, so wie jemand sagt: „**Mach das Licht an**“.

Am 2. Tag teilte Er einfach die Wasser, indem Er Wolken gebot, die Feuchtigkeit der Atmosphäre zurückzuhalten.

Sein Werk am 3. Tag bestand zum Einen darin, **Land aus dem Meer** auftauchen zu lassen und für das **Wiedererscheinen der Vegetation** zu sorgen. Dabei handelte es sich NICHT um eine Neu-Schöpfung, sondern um eine **WIEDERAUFERSTEHUNG**. Daraufhin kam die Erde aus den „**Wässern des Todes**“ hervor, und die Samen, Pflanzenwurzeln und Kräuter wurden von Ihm wieder dazu aufgerufen, zu keimen, auszuschlagen und zu wachsen, genauso wie sie es vor der Katastrophe, bei der die urzeitliche Erde überschwemmt wurde, getan hatten. Wenn diese Katastrophe das war, was wir als „Eiszeit“ kennen, dann benötigte die Wiederauferstehung des pflanzlichen Lebens keinen „**Schöpfungsakt**“, genauso wenig wie es die Vegetation im Frühjahr braucht, wenn der Winter vorüber ist.

Das, was dabei wirklich geschah, wird uns beschrieben in:

1.Mose Kapitel 1, Vers 11

11 Dann sprach Gott: »Die Erde lasse junges Grün sprossen, samentragende Pflanzen und Bäume, die je NACH IHRER ART Früchte MIT SAMEN DARIN AUF (in) DER ERDE tragen!«

Das bedeutet, dass der Samen bereits in der Erde war, aber von der Flut, die über die ursprüngliche Erde kam, begraben wurde. Er war unzerstörbar und brauchte nur noch die angemessene Bedingung, um aufzusprossen und die Erde mit Grün zu bedecken. Das offenbart die Tatsache, dass die ursprüngliche Erde durch die Pflanzen und Bäume grünte und blühte.

Das Erscheinen von Sonne und Mond am 4. Tag war auch keine Neu-Schöpfung. Sie hatten bereits in Verbindung mit der ursprünglichen Erde existiert und waren nicht vernichtet worden, als die Erde öde wurde.

1.Mose Kapitel 1, Vers 16

Da MACHTE Gott die beiden großen Lichter: Das größere Licht zur Herrschaft über den Tag und das kleinere Licht zur Herrschaft über die Nacht, dazu auch die Sterne.

Das Wort „machte“ hier ist nicht dasselbe wie das Wort „schuf“ von **Vers 1**. Damit ist kein „**Schöpfungsakt**“ gemeint, sondern lediglich, dass die Wolken wegbrachen, welche bis zu diesem Zeitpunkt die Erde eingehüllt hatten. Nun wurden der Sonne und dem Mond erlaubt, wieder sichtbar zu werden. Und von da an wurden sie dazu bestimmt, die Tage und Jahre zu bemessen sowie

die Jahreszeiten, genauso wie wir sie heute haben. Mit anderen Worten: Am 4. Tag begann die „**Zeit**“ im Kontrast zur „**Ewigkeit**“.

Gottes Wirken am 5. Tag war allerdings tatsächlich eine „SCHÖPFUNG“ und zwar von Fischen und Vögeln. Hier wird zum ersten Mal wieder seit der Erschaffung der ursprünglichen Erde in **Vers 1** das Wort „**schuf**“ erwähnt.

Dies zeigt auf, dass alles „**Tierleben**“ bei der Katastrophe, welche die ursprüngliche Erde erfuhr, vernichtet wurde. Von diesem Tierleben haben wir Spuren in den fossilen Überresten von Vögeln und Tieren auf der Erde gefunden. Wenn Wissenschaftler die Fossilien und die Überreste von Mammuten usw. auf die Periode der ursprünglichen Erde zurückstufen, dann wird es keinen Konflikt zwischen der Wissenschaft und dem Schöpfungsbericht im **1. Buch Moses** geben. Die Überreste von Menschen sind niemals in einem „fossilen Zustand“ gefunden worden. Das zeigt auf, dass auf der ursprünglichen Erde keine Menschen existierten. Der Mensch wurde für diese gegenwärtige Erde gemacht und war in der Tat eine „**Neu-Schöpfung**“.

Das **creative Werk** Gottes am 6. Tag bestand in der Erschaffung der **Landtiere** und des ersten **Menschen**. Diese Landtiere waren wahrscheinlich dieselben wie wir sie heute haben. Die Tatsache, dass sie „**nach ihrer Art**“ erschaffen wurden, wobei dieser Ausdruck 6 Mal wiederholt wird, zeigt auf, dass sie sich nicht aus einer einzigen gemeinsamen Spezies „**entwickelt**“ haben.

Dass der Mensch ebenfalls als solcher „**ERSCHAFFEN**“ wurde, zeigt auf, dass er nicht von einem „**Affen**“ abstammt. Der Mensch wurde nach „**DEM BILD GOTTES**“ erschaffen und nicht im Bild von einem „**Affen**“, und er ist nicht aus einem Tier geformt worden, sondern vom „**Staub der Erde**“. Fakt ist, dass es da eine „**UNÜBERWINDLICHE KLUFT**“ zwischen der niedrigsten Ordnung des Menschen und der höchsten Art des Tieres gibt, welche die Wissenschaft nicht überbrücken kann. Das „**fehlende Bindeglied**“ ist niemals gefunden worden.

Dass alle unterschiedlichen Tierarten „**separat**“ erschaffen wurden, ist durch die Tatsache erwiesen, dass wenn sich Arten kreuzen, ihre Nachkommen **zeugungsunfähig** sind. Die Kreuzung zwischen einem Esel und einer Stute bringt ein Maultier hervor. Und ein Maultier ist ein Mischwesen und als solches **unfruchtbar**.

Dass die ganze menschliche Rasse von „**einer einzigen Spezies**“ ist und einen gemeinsamen Ursprung hat, ist aus der Tatsache ersichtlich, dass wenn Menschen von verschiedenen Rassen der Erdbewohner untereinander heiraten, ihre Nachkommen nicht unfruchtbar, sondern zeugungsfähig sind.

Apostelgeschichte Kapitel 17, Vers 26

ER hat auch gemacht, dass das ganze Menschengeschlecht von einem einzigen (Stammvater) her auf der ganzen Oberfläche der Erde wohnt, und hat für sie bestimmte Zeiten ihres Bestehens und auch die Grenzen ihrer Wohnsitze festgesetzt.

Das macht das Argument zunichte, dass die weiße Rasse allein der adamitischen Rasse angehören würde.

Adam wurde weder als ein **Baby** noch als **primitiver Rohling** erschaffen, sondern als vollständig ausgewachsener Mann, vollkommen, was Intellekt und Wissen anbelangt, denn ansonsten hätte er den Tieren auf dem Feld und den Vögeln in der Luft keine Namen geben können. Und die Tatsache, dass seine Nachkommen die Fähigkeit hatten, Musikinstrumente und mechanische Geräte zu erfinden und Städte, Türme und so etwas wie die Arche bauen können, beweist, dass die Menschen zur vorsintflutlichen Zeiten einen gigantischen Intellekt hatten und Fantastisches leisten konnten. Das spricht völlig gegen die falsche Behauptung, dass sich der Mensch „**nach oben entwickelt**“ hätte. Stattdessen hat er sich in Wahrheit **nach unten** entwickelt.

Die Sintflut im Vergleich zum zweiten Kommen von Jesus Christus

Während die Erde ihre „**Wassertaufe**“ erfahren hat und noch ihre „**Feuertaufe**“ erleben wird, ist es wichtig anzumerken, dass zwischen diesen beiden großen Ereignissen noch zwei kleinere liegen, welche die Struktur der Erde beeinträchtigen. Das erste Ereignis war „**die Flut**“. Zu dieser Zeit gab es große „**umwälzende**“ und „**klimatische**“ Veränderungen, da dabei sämtliche „**Quellen der Urflut**“ aufbrachen.

1.Mose Kapitel 7, Vers 11

Es war im sechshundertsten Lebensjahre Noahs, am siebzehnten Tage des zweiten Monats: An diesem Tage brachen alle Quellen (Brunnen) der großen Tiefe (Ur-Flut) auf, und die Fenster des Himmels öffneten sich.

Das bedeutet, dass es eine Absenkung der Landmasse gab, was zu großen physikalischen Veränderungen führte, die das Klima der Erde beeinflussten und wobei die Atmosphäre von einigen Leben erhaltenden Eigenschaften beraubt wurde, so dass sich das Lebensalter der Menschen sich von 900 Jahren auf 100 Jahre verkürzte und dann immer weiter bis zu 70 Jahren.

Das zweite „kleinere Ereignis“ wird durch die Wiederkunft von Jesus Christus auf die Erde ausgelöst werden, wenn Er das Tausendjährige Friedensreich etabliert. Dann wird der Ölberg in zwei Teile gespalten, die Berge und Täler

von Israel sowie das Tote Meer werden angehoben, und die ganze Kontur von diesem Teil der Welt wird sich dadurch verändern.

Sacharja Kapitel 14, Verse 4-10

4 ER wird an jenem Tage mit den Füßen auf den Ölberg treten, der vor Jerusalem gegen Osten liegt; und der Ölberg wird sich in der Mitte nach Osten und nach Westen hin zu einer überaus großen Schlucht spalten, so dass die eine Hälfte des Berges nach Norden, die andere Hälfte nach Süden zurückweicht. **5** Da werdet ihr dann in die Schlucht meiner Berge (zwischen meinen Bergen) fliehen, denn die Bergschlucht wird bis Azel reichen; und zwar werdet ihr fliehen, wie ihr einst vor dem Erdbeben in den Tagen des jüdischen Königs Ussia geflohen seid. Dann wird der HERR, mein Gott, kommen und alle heiligen (Engel) mit Ihm. **6** An jenem Tage aber, da wird keine Kälte (sondern Hitze) und kein Frost und Eis sein; **7** es wird ein einziger (ununterbrochener) Tag sein – er ist dem HERRN wohlbekannt – ohne Wechsel von Tag und Nacht, und auch zur Abendzeit wird Licht sein. **8** Da wird dann an jenem Tage lebendiges (fließendes) Wasser von Jerusalem ausgehen, zur Hälfte nach dem östlichen Meer und zur Hälfte nach dem westlichen Meer; im Sommer wie im Winter wird das so sein. **9** Der HERR wird dann König sein über die ganze Erde; an jenem Tage wird der HERR der alleinige (Gott) sein und Sein Name ›der einzige‹ (allein anerkannt). **10** Das ganze Land wird sich zur Ebene umwandeln von Geba bis nach Rimmon südlich von Jerusalem; dieses aber wird hoch ragen und an seiner Stätte (bewohnt) bleiben vom Benjamintor an bis zu der Stelle des alten (vormaligen) Tores, bis hin zum Ecktor, und vom Turm Hananel an bis zu den Königskeltern.

Hesekiel Kapitel 47, Verse 1-12

1 Als er mich hierauf an den Eingang des Tempelhauses zurückgeführt hatte, sah ich Wasser unter der Schwelle des Tempels hervorfliessen nach Osten hin – die Vorderseite des Tempels lag ja nach Osten zu –; und das Wasser floss unterhalb der südlichen Seitenwand des Tempelhauses hinab, südlich vom Altar. **2** Als er mich dann durch das Nordtor hinausgeführt und mich auf dem Wege draußen zu dem äußeren, nach Osten gerichteten Tor hatte herumgehen lassen, sah ich dort Wasser von der südlichen Seitenwand herrieseln. **3** Indem dann der Mann mit einer Messschnur in der Hand nach Osten zu weiterging und nach Abmessung von tausend Ellen mich durch das Wasser gehen ließ, ging mir das Wasser bis an die Knöchel; **4** als er dann nochmals tausend Ellen abgemessen hatte und mich durch das Wasser gehen hieß, ging mir das Wasser bis an die Knie; als er hierauf nochmals tausend Ellen abgemessen hatte und mich hindurchgehen hieß, ging mir das Wasser bis an die Hüften; **5** und nach nochmaliger Abmessung von tausend Ellen war es ein Fluss geworden, den man nicht mehr

durchschreiten konnte; denn das Wasser war so tief geworden, dass man es hätte durchschwimmen müssen, ein Fluss, der sich nicht mehr durchschreiten ließ. 6 Da fragte er mich: »Hast du das wohl gesehen, Menschensohn?« Dann ließ er mich am Ufer des Flusses wieder zurückwandern. 7 Auf dem Rückwege sah ich nun am Ufer des Flusses auf beiden Seiten sehr viele Bäume stehen. 8 Da sagte er zu mir: »Dieses Gewässer fließt in den östlichen Bezirk hinaus, strömt dann in die Jordan-Ebene hinab und mündet in das (Tote) Meer; und wo es sich dort hinein ergießt, da wird das Salzwasser des (Toten) Meeres gesund. 9 Und alle lebenden Wesen, alles, was dort wimmelt, wird, wohin immer (der Fluss) kommt, Leben gewinnen; und der Fischreichtum wird überaus groß sein; denn wenn dieses Gewässer dorthin kommt, so wird das Wasser (des Toten Meeres) gesund werden, und alles, wohin der Fluß kommt, wird Leben gewinnen. 10 Auch Fischer werden an ihm stehen: Von En-Gedi bis En-Eglaim wird es Plätze zum Auswerfen der Netze geben, und sein Fischreichtum wird wie der des großen Meeres überaus groß sein. 11 Aber seine Lachen und Tümpel werden nicht gesund werden: Sie sind zur Salzgewinnung bestimmt. 12 An dem Flusse aber werden an seinem Ufer auf beiden Seiten allerlei Bäume mit essbaren Früchten wachsen, Bäume, deren Laub nicht verwelkt und deren Früchte nicht ausgehen. Alle Monate werden sie reife (frische) Früchte tragen; denn das Wasser, an dem sie stehen, fließt aus dem Heiligtum hervor; daher werden ihre Früchte zur Nahrung dienen und ihre Blätter zu Heilzwecken.«

Das Ergebnis, welche diese „**umwälzenden**“ und „**klimatischen**“ Veränderungen hervorrufen, wird sein, dass die Effekte der Sintflut umgekehrt werden und dass die Leben erhaltende Kraft der Atmosphäre wiederhergestellt wird. Dadurch wird sich die Lebensdauer des menschlichen Lebens wieder verlängern, und die Menschen werden genauso lange leben wie vor der Sintflut.

Jesaja Kapitel 65, Vers 20

Es soll dort alsdann keinen Säugling von nur wenigen Tagen und keinen Greis mehr geben, der seine Tage nicht voll auslebt; sondern als Jüngster wird der Hundertjährige sterben und wer nur hundert Jahre alt wird, als ein vom Fluch getroffener Sünder gelten.

Der neue Himmel und die neue Erde

Unmittelbar nach der Zerschlagung von Satan und dessen Armeen sagt der Apostel Johannes:

Offenbarung Kapitel 20, Vers 11

Weiter sah ich EINEN GROSSEN, WEISSEN THRON und Den, der auf

ihm saß; vor dessen Angesicht flohen (schwanden) DIE ERDE und DER HIMMEL (die Erdatmosphäre) und es fand sich keine Stätte mehr für sie.

Und direkt nach der Beschreibung des Gerichts vor dem „großen, weißen Thron“ fügt er hinzu:

Offenbarung Kapitel 21, Vers 1

Dann sah ich EINEN NEUEN HIMMEL und EINE NEUE ERDE; denn der erste Himmel und die erste Erde waren verschwunden, und auch das Meer ist nicht mehr da.

Solch eine Veränderung von dieser Erde ist uns nicht unbekannt; aber Johannes verrät uns nicht, wie sie zustande kommt. Dafür sagt der Apostel Petrus in:

2.Petrusbrief Kapitel 3, Verse 7-13

7 Der GEGENWÄRTIGE HIMMEL und DIE (JETZIGE) ERDE dagegen sind durch dasselbe Wort FÜR DAS FEUER aufgespart und werden für den Tag des Gerichts und des Untergangs der gottlosen Menschen (vor dem großen, weißen Thron) aufbewahrt. 8 Ferner dürft ihr dies eine nicht unbeachtet lassen, Geliebte, dass »ein Tag beim HERRN wie tausend Jahre ist und tausend Jahre wie ein Tag« (Ps 90,4). 9 Der HERR ist mit der (Erfüllung Seiner) Verheißung nicht säumig, wie manche Leute (in Seinem Verhalten) eine Säumigkeit sehen, sondern Er übt Langmut gegen euch, weil Er nicht will, dass einige verlorengelassen werden, sondern dass alle zur Buße (zum Gesinnungswechsel) gelangen. 10 Kommen aber wird der Tag des HERRN wie ein Dieb; an ihm werden die Himmel mit Krachen vergehen, die Elemente aber in der Flammenglut sich auflösen, und die Erde wird mit allen Menschenwerken, die auf ihr sind, in Feuer aufgehen. 11 Da nun dies alles sich so auflöst, wie muss es da bei euch mit den Erweisen von heiligem Wandel und Gottseligkeit bestellt sein, 12 indem ihr auf die Ankunft des Tages Gottes wartet und euch darauf rüstet, um dessen willen die Himmel im Feuer zergehen werden und die Elemente in der Flammenglut zerschmelzen! 13 Wir erwarten aber nach Seiner Verheißung neue Himmel und eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt.

Und diese Verheißung wird uns genannt in:

Jesaja Kapitel 65, Vers 17

„Denn wisset wohl: ICH werde einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen, so dass man der früheren Zustände nicht mehr gedenken wird und sie keinem mehr in den Sinn kommen sollen.

Jesaja Kapitel 66, Vers 22

„Denn wie der neue Himmel und die neue Erde, die ICH schaffen will,

vor Mir Bestand haben werden« – so lautet der Ausspruch des HERRN –, »so soll auch eure Nachkommenschaft und euer Name Bestand (vor Mir) haben.“

Es wird dadurch klar, dass Petrus sich hier auf dasselbe Ereignis wie Johannes bezieht, indem er sagt, dass es der **„Tag des Gerichts und des Untergangs der gottlosen Menschen“**, das Gericht vor dem großen, weißen Thron für die bösen Toten sein wird.

Wenn man die obige Passage oberflächlich liest, ist man geneigt zu glauben, dass die Erde als ein Planet und die Sternenhimmel **durch Feuer zerstört und vergehen würden**. Aber ein sorgfältiges Studium der Bibel wird uns zur Erkenntnis bringen, dass dies nicht der Fall ist. Was geschehen wird, ist, dass diese gegenwärtige Erde und die Erdatmosphäre **durch Feuer erneuert werden, so dass sich die äußere Oberfläche vollständig verändert**. Alles, was einst durch die Sünde in die Existenz gerufen wurde, wie zum Beispiel Disteln und Dornen, Krankheitskeime, schädliche Insekten usw. werden dabei vernichtet werden, und die Erdatmosphäre wird für immer gereinigt und von bösen Geistern und zerstörerischen Mächten befreit werden.

Dass dies die korrekte Sichtweise der Passage ist, wird durch die Worte von Petrus deutlich in:

2. Petrusbrief Kapitel 3, Verse 5-6

5 Denn sie (die Spötter) wollen nichts davon wissen, dass der Himmel vorzeiten auch war, dazu die Erde, die aus Wasser und durch Wasser Bestand hatte durch Gottes Wort; 6 dadurch wurde damals die Welt in der Flut vernichtet.

Wir haben bereits gesehen, dass der Apostel Petrus sich hier nicht auf die Sintflut bezog, sondern auf die ursprüngliche Erde, die durch eine **„Wassertaufe“** zur **„Wüstenei und Öde“** wurde. Sie wurde vollständig überschwemmt, und alles Tierleben wurde vernichtet.

Aber dabei wurde das **Gefüge** der „ursprünglichen Erde“ durch dieses **„Wasserbad“** nicht vernichtet. Genauso wenig wird das Gefüge der gegenwärtigen Erde von der **„Feuertaufe“** zerstört werden.

Dies wird in der Originalsprache von Petrus durch den Einsatz des Wortes *kosmos* bestätigt, was **„Landoberfläche“** bedeutet. Die Landoberfläche wurde dadurch unbewohnbar, aber nicht die Erde, als Planet, selbst. Es wird die **äußere Oberfläche** der Erde sein, die dann in der **„glühenden Hitze“** wegschmilzt, wobei die **„Werke darauf verbrennen“**. Die intensive Hitze wird die Gase in der Atmosphäre zum Explodieren bringen. Diesen Vorgang beschreibt der Apostel Petrus mit den Worten: **„Die Himmel** (die

Erdatmosphäre) **werden mit Krachen VERGEHEN**". Die Folge davon wird sein, dass alles Tierleben und die ganze Vegetation vernichtet werden und die Erdoberfläche sich vollkommen verändert.

Das griechische Wort, das hier mit „vergehen“ übersetzt ist, lautet *parercomai* und bedeutet nicht „**Beendigung der Existenz**“ oder „**Vernichtung**“, sondern von „**einem Existenzzustand in einen anderen**“ übergehen.

Titusbrief Kapitel 3, Verse 4-5

4 Als aber erschien die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes, unseres Heilands, 5 machte Er uns selig – nicht um der Werke willen, die wir in Gerechtigkeit getan hätten, sondern nach Seiner Barmherzigkeit – durch DAS BAD DER WIEDERGEURT und ERNEUERUNG im Heiligen Geist.

In diesem Brief an Titus verwendet der Apostel Paulus dasselbe griechische Wort *parercomai*, allerdings im Zusammenhang mit der Erneuerung des Menschen, das auch Jesus Christus gebraucht hat in:

Matthäus Kapitel 19, Vers 28

Jesus antwortete ihnen: »Wahrlich ICH sage euch: Ihr, die ihr Mir nachgefolgt seid, werdet bei der WIEDERGEURT (Neugestaltung aller Dinge), wenn der Menschensohn auf dem Thron Seiner Herrlichkeit sitzt, gleichfalls auf zwölf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten (regieren).«

Dabei verheißt Jesus Christus Seinen Jüngern, dass nach der „**Erneuerung**“, der „**Wiedergeburt der neuen Erde**“, sie auf „zwölf Thronen“ sitzen und die „12 Stämme“ Israels regieren werden.

Niemand denkt bei der „**Erneuerung**“ oder „**geistigen Wiedergeburt**“ eines Menschen an dessen Vernichtung. Dabei handelt es sich lediglich um einen **Erneuerungsprozess**, bei dem er geistig wieder zurück in den Zustand versetzt wird, in dem er sich vor dem Sündenfall befand.

Apostelgeschichte Kapitel 3, Vers 21

DIESEN (Jesus Christus) muss allerdings der Himmel aufnehmen bis zu den Zeiten der WIEDERHERSTELLUNG alles dessen, was Gott durch den Mund Seiner heiligen Propheten von der Urzeit her verkündet hat.

Das Wort „**Wiederherstellung**“ in diesem Vers bedeutet dasselbe.

2.Petrusbrief Kapitel 3, Vers 11

Da nun dies alles sich so AUFLÖST, wie muss es da bei euch mit den Erweisen von heiligem Wandel und Gottseligkeit bestellt sein.

Das Wort „**auföst**“ in diesem Vers ist dasselbe Wort, welches Jesus Christus gebrauchte, als Er Seine Jünger losschickte

Lukas Kapitel 19, Vers 30

mit der Weisung: „Geht in das Dorf, das dort vor euch liegt! Wenn ihr hineinkommt, werdet ihr ein Esselfüllen angebunden finden, auf dem noch nie ein Mensch gesessen hat: BINDET es LOS und führt es her!“

Die Bibel lehrt, dass die „Schöpfung“ sich gegenwärtig in einem „**Zustand der Gefangenschaft**“ befindet und darauf wartet, von der **Fessel losgebunden zu werden**, welche die Sünde geschaffen hat.

Römerbrief Kapitel 8, Verse 19-23

19 Denn das sehnsüchtige Harren (Verlangen) des Geschaffenen (der ganzen Schöpfung) wartet auf das Offenbarwerden (der Herrlichkeit) der Söhne (Kinder) Gottes. 20 Denn der Nichtigkeit (die Vergänglichkeit) ist die ganze Schöpfung unterworfen worden – allerdings nicht freiwillig (durch eigene Schuld), sondern um dessen willen, der ihre Unterwerfung bewirkt hat –, jedoch auf die Hoffnung hin, 21 dass auch sie selbst, die Schöpfung, von der KNECHTSCHAFT DER VERGÄNGLICHKEIT befreit werden wird zur (Teilnahme an der) Freiheit, welche die Kinder Gottes im Stande der Verherrlichung besitzen werden. 22 Wir wissen ja, dass die gesamte Schöpfung bis jetzt noch überall seufzt und mit Schmerzen einer NEUGEBURT harret. 23 Aber nicht nur sie, sondern auch wir selbst, die wir doch den Geist als Erstlingsgabe bereits besitzen, seufzen gleichfalls in unserem Inneren beim Warten auf (das Offenbarwerden) der Sohnschaft, nämlich auf die Erlösung unsers Leibes.

Bei dem „**Verschwinden der Himmel wie eine Buchrolle**“ und beim „**Fliehen der Erde und des Himmels**“, von dem der Apostel Johannes spricht, handelt es sich nicht um ein vollständiges Verschwinden der materiellen Welten.

Offenbarung Kapitel 6, Vers 14

Der Himmel verschwand wie eine Buchrolle, die man zusammenrollt, und alle Berge und Inseln wurden von ihrer Stelle weggerückt.

Offenbarung Kapitel 20, Vers 11

Weiter sah ich einen großen, weißen Thron und Den, Der auf ihm saß; vor Dessen Angesicht FLOHEN DIE ERDE UND DER HIMMEL und es fand sich keine Stätte mehr für sie.

Denn **danach** spricht Johannes davon, dass er die Stadt Neu-Jerusalem vom Himmel herabkommen sah.

Offenbarung Kapitel 21, Verse 2 + 24

2 Und ich sah die heilige Stadt, ein neues Jerusalem, aus dem Himmel herabkommen von Gott her, ausgestattet wie eine für ihren Bräutigam geschmückte Braut. 24 Die Völker werden in ihrem Lichte wandeln, und die Könige der Erde bringen ihre Herrlichkeit in sie hinein.

Der Heilige Geist ließ durch König Salomo sagen in:

Prediger Kapitel 1, Vers 4

Ein Geschlecht geht dahin, und ein anderes kommt, doch die Erde steht ewig unbewegt.

Darüber hinaus sind uns und Israel weitere Verheißungen gegeben in:

Matthäus Kapitel 5, Vers 5

Selig sind die Sanftmütigen, denn sie werden das Land ererben (die Erde besitzen)!

Jesaja Kapitel 60, Vers 21

„Dann wird dein Volk in seiner Gesamtheit aus Gerechten bestehen; EWIGLICH werden sie das Land besitzen als der Spross der von Mir angelegten Pflanzung, als das Werk Meiner Hände, zu Meiner Verherrlichung:

Jesaja Kapitel 66, Vers 22

„Denn wie der neue Himmel und die neue Erde, die ICH schaffen will, vor Mir Bestand haben werden“ – so lautet der Ausspruch des HERRN –, „so soll auch eure Nachkommenschaft und euer Name Bestand (vor Mir) haben.“

Wenn Gottes Volk „**EWIGLICH**“ in seinem Land wohnen soll, dann muss Israel auch **FÜR IMMER EXISTIEREN**.

Von all diesen Verheißungen wird offensichtlich, dass diese Erde, als Planet, nicht vernichtet wird, sondern **durch Feuer gereinigt** wird, damit sie die geeignete Wohnstätte für all die Völker und Nationen wird, die sie nach der Erneuerung in Besitz nehmen.

Diese Erde, die durch die **Anwesenheit von Gottes Sohn** geweiht wurde und auf der das kostbarste Opfer, welches das Universum bereitstellen konnte, auf Golgatha dargebracht wurde, um eine Rasse zu erlösen, für die der himmlische Vater eine großartige Zukunft vorgesehen hat, ist eine zu heilige Stätte, um ausgelöscht zu werden oder um deren Existenz zu vernichten. Denn dieser Planet wird vom himmlischen Vater deswegen von

Seiner gesamten großen Schöpfung am meisten in Ehren gehalten.

Mit der „Erneuerung der Erde durch Feuer“ hört auch die Zeit nicht auf, aber die Ewigkeit beginnt. Denn wir lesen im Neuen Testament von einem „**vollkommenen Königtum**“, welches Jesus Christus dem himmlischen Vater übergibt:

1.Korintherbrief Kapitel 15, Verse 24-28

22 Wie nämlich in Adam alle sterben, so werden auch (entsprechend) in Christus alle wieder zum Leben gebracht werden, **23** ein jeder aber in seiner besonderen Abteilung: Als Erstling Christus, hierauf die, welche Christus angehören, bei Seiner Ankunft (Wiederkunft), **24** danach das Ende (der Abschluss), wenn Er (Jesus Christus) Gott dem Vater das Reich (das Königtum) übergibt, sobald Er jede (andere) Herrschaft und jede Gewalt und Macht vernichtet hat; **25** denn Er muss als König herrschen, »bis Er (Jesus Christus) Ihm (dem himmlischen Vater) alle Feinde unter die Füße gelegt hat« (Ps 110,1). **26** Der letzte Feind, der vernichtet wird, ist der Tod; **27** denn »alles hat Er (Jesus Christus) Ihm (dem himmlischen Vater) unter die Füße gelegt« (Ps 8,7). Wenn Er (Jesus Christus) dann aber aussprechen wird: »Alles ist unterworfen!«, so ist doch selbstverständlich Der ausgenommen, Der Ihm alles unterworfen hat. **28** Sobald Ihm (dem himmlischen Vater) aber alles unterworfen ist, dann wird auch der Sohn Selbst Sich Dem unterwerfen, Der Ihm alles unterworfen hat, damit Gott (alsdann) alles sei in allem.

Philipperbrief Kapitel 2, Verse 9-11

Und jede Zunge bekenne, dass Jesus Christus der HERR ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.

Zunächst werden dem **MENSCHENSOHN** alle Dinge im Himmel, auf der Erde und in der Hölle übergeben.

Dieses „vollkommene Königtum“ kann nicht das „Millenium-Königtum“ sein, weil dieses, wie wir gesehen haben, in **Apostasie** und **Rebellion** enden wird. Es muss sich von daher um ein anderes Königtum **jenseits** vom „Millenium-Königtum“ handeln. Und da es kein anderes **zwischen** dem „Millenium-Königtum“ und der „Erneuerung der Erde durch Feuer“ gibt, muss damit ein Königtum gemeint sein, das auf die „Erneuerung der Erde durch Feuer“ **folgt**. Dabei wird es sich um das Königtum vom „**neuen Himmel und der neuen Erde**“ handeln, welches das „**vollkommene Königtum**“ genannt wird.

Wenn - woran viele festhalten - der „7. Tag“ der „Schöpfungswoche“ dem Millenium entspricht, dann haben wir eine weitere Prophezeiung von einem Weltzeitalter, das auf die „Erneuerung der Erde“ folgt in einem „**Morgen nach dem Sabbat**“:

3.Mose Kapitel 23, Vers 36

Sieben Tage hindurch sollt ihr dem HERRN ein Feueropfer darbringen, dann AM ACHTEN TAGE nochmals eine Festversammlung am Heiligtum abhalten und dem HERRN EIN FEUEROPFER darbringen. Es ist dies DER SCHLUSSFESTTAG, an dem ihr keinerlei Werktagsarbeit verrichten dürft.«

Der 7. Tag der Genesis hatte noch mit der „alten Schöpfung“ zu tun, die unvollkommen war; aber am „**8. Tag**“ geht es um die „**neue Schöpfung**“, die vollkommen sein wird; den es war am „**8. Tag**“ oder dem „1. Tag in der jüdischen Woche“ (an einem Sonntag), an dem unser HERR Jesus Christus von den Toten auferstanden ist. Und 50 Tage später, ebenfalls am „**8. Tag**“ wurde am Pfingstsonntag der Heilige Geist gegeben. Der „8. Tag“ kann sich folglich nicht auf das Millenium beziehen, denn dafür steht ja der „7. Tag“. Er kann sich aber auch nicht auf die Ewigkeit beziehen, weil ein Tag eine **Zeitperiode** ist, während die Ewigkeit **zeitlos** ist. Von daher muss der „8. Tag“ auf eine „Zeitperiode“ **zwischen** der „Erneuerung der Erde“ und der Ewigkeit hinweisen, welche wir das „**vollkommene Zeitalter**“ nennen wollen.

Epheserbrief Kapitel 1, Verse 9-10

9 ER (der himmlische Vater) hat uns ja das Geheimnis Seines Willens kundgetan, nach Seinem freien Ratschluss, dessen Ausführung Er Sich vorgenommen hatte, 10 sobald DIE ZEITEN ZUM VOLLMASS der von Ihm geordneten Entwicklung gelangt wären: ER wollte IN CHRISTUS als dem Haupt alles einheitlich zusammenfassen, was in den Himmeln und was auf der Erde ist.

Mit dem „**vollkommenen Zeitalter**“ werden wir das „**Vollmaß der Weltzeitalter**“ erreicht haben. Diese Bibelstelle ist eine Andeutung dafür, dass alle vorherigen Weltzeitalter nicht das „**Vollmaß der Vollkommenheit**“ erreicht haben und dass Gott sie wegen der Sünde abbrechen musste.

Selbst über die Dauer von diesem „**vollkommenen Zeitalter**“ werden wir nicht in Unkenntnis gelassen. Israel wird dabei eine sehr große Rolle spielen.

Jesaja Kapitel 66, Vers 22

„Denn wie der neue Himmel und die neue Erde, die ICH schaffen will, vor Mir Bestand haben werden“ – so lautet der Ausspruch des HERRN –, „so soll auch eure (Israels) NACHKOMMENSCHAFT und euer NAME BESTAND (vor Mir) HABEN.“

Und da der Bund, den Gott mit Israel geschlossen hat, für „1 000 Generationen“ gilt, was 33 000 Jahren entspricht, haben wir hier eine

Andeutung dafür, dass das „**vollkommene Zeitalter**“ mindestens genauso lange dauern wird.

5.Mose Kapitel 7, Verse 9-10

So erkenne denn, dass der HERR, dein Gott, der (wahre) Gott ist, der treue Gott, Der den Bund und die Gnade BIS INS TAUSENDSTE GLIED denen bewahrt, die Ihn lieben und Seine Gebote halten, 10 aber denen, die Ihn hassen, mit Vernichtung ihrer eigenen Person vergilt und Seinen Widersachern keinen Aufschub gewährt, sondern ihnen an ihrer eigenen Person vergilt.

Wir wollen uns nun einige der Wesensmerkmale von dem „**vollkommenen Weltzeitalter**“ anschauen. Vor allen Dingen **wird es keine Sünde mehr geben**. Alle Mächte des Bösen werden von der Erde ausgestoßen und für immer im „Feuersee“ gefangen sein.

Die Atmosphäre der neuen Erde wird keine Brutstätte für Krankheitskeime mehr erzeugen. Von daher wird es weder Krankheit noch Tod geben, und die Gesundheit wird durch den Gebrauch der Blätter vom „Baum des Lebens“ gewährleistet. In den Himmeln wird es nicht mehr geben:

- Wütende Unwetter
- Düstere Finsternis
- Blitze und Donnerschläge des göttlichen Zorns
- Hagelplagen für die Erde
- Überflutungen auf unserem Planeten
- Zerstörerische Stürme

Es kann durchaus sein, dass an diesem 8. Schöpfungstag genau dasselbe passiert wie damals bei der Erschaffung vom Garten Eden:

1.Mose Kapitel 2, Vers 7

Es stieg aber ein Wasserdunst von der Erde auf und tränkte die ganze Oberfläche des Erdbodens.

Auf der neuen Erde wird es zwar kein Meer mehr geben und auch keine anderen großen Wasseransammlungen. Der Fluss, der durch die Straße der neuen Stadt fließt, muss allerdings einen Ausfluss haben; aber es wird keine großen Ozeane mehr geben.

Die Erde wird auch wieder die Schönheit und Pracht vom Garten Eden haben. Es wird keine Dornen und Disteln mehr geben und auch keine Parasiten oder Zerstörung verursachende Insekten. Und die Arbeit wird für die Menschen eine wahre Freude sein. Es werden keine Schlangen mehr mitten unter den Blumen zischen, und keine wilden Tiere werden im Hinterhalt lauern, um Leben zu vernichten. Kein Gras wird mehr frisch ausgehobene Gräber

bedecken. Auch wird der Boden nicht mehr benetzt werden mit Tränen der Trauer und der Scham oder getränkt werden mit menschlichem Blut von Brudermorden. Der Sanftmütige wird die Erde erben, und von Osten bis Westen und von Norden bis Süden wird sie blühen wie eine Rose und gekleidet sein in dem Grün der paradiesischen Wiederherstellung.

Offenbarung Kapitel 21, Verse 2-8

2 Und ich sah die heilige Stadt, ein neues Jerusalem, aus dem Himmel herabkommen von Gott her, ausgestattet wie eine für ihren Bräutigam geschmückte Braut. 3 Dabei hörte ich eine laute Stimme aus dem Himmel rufen: »Siehe da, die Hütte (die Wohnstätte) Gottes ist bei den Menschen! Und Er wird bei ihnen wohnen, und sie werden Sein Volk sein; ja, Gott selbst wird unter ihnen sein 4 und wird alle Tränen aus ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, und keine Trauer, kein Klaggeschrei und kein Schmerz wird mehr sein; denn DAS ERSTE IST VERGANGEN.« 5 Da sagte Der auf dem Thron Sitzende: »Siehe, ICH MACHE ALLES NEU!« Dann fuhr Er fort: »Schreibe! Denn diese Worte sind zuverlässig und gewiss!« 6 Weiter sagte Er zu mir: »ES IST GESCHEHEN. ICH bin das A und das O, der Anfang und das Ende; ICH will dem Dürstenden aus der Quelle des Lebenswassers umsonst (zu trinken) geben. 7 Wer da überwindet, soll dieses erben (zu Eigen erhalten), und ICH will sein Gott sein, und er soll Mein Sohn sein. 8 Dagegen den FEIGEN (den Verzagten) und UNGLÄUBIGEN (Treulosen), den UNREINEN und MÖRDERN, den UNZÜCHTIGEN und ZAUBERERN (Giftmischern), den GÖTZENDIENERN und allen LÜGNERN soll ihr Teil in dem SEE werden, der mit FEUER und SCHWEFEL brennt: Dies ist DER ZWEITE TOD.«

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)